Verein der Heimatfreunde Beetzendorf e.V. 2001

Zeitschrift des
Vereins der Heimatfreunde
Beetzendorf e.V.
Nr. 51 - Ausgabe II / 2018

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de

Wir vor unserem Haus

Bee-merkt

(dt) Bei der Mitgliederversammlung am 18. August nahmen wir die Kamera in die Hand und lichteten uns vor unserem Haus ab.

Der Eingangsbereich ist fertig gestaltet. Unser Schild prangt über der Eingangstür und jeder kann sehen, wem das Haus gehört.

Wir bekamen für die Fenster Gardinen gehäkelt, auf denen der Schriftzug „Heimatstube“ zu lesen ist und im Eingangsbereich sind links und rechts Klapprahmen angebracht. In ihnen informieren wir über bevorstehende Veranstaltungstermine und andere Vereins-angelegenheiten.

Wir haben unser Haus in diesem Jahr sehr gut genutzt und hatten viele Besucher. Stolz klingt mit, wenn von der neuen Heimatstube erzählt wird. Und oft fällt der Satz: „Ihr seid schon weit gekommen.“

Aus dem Inhalt:

Aktivitäten in der Heimatstube

Geboren hinter Gittern

Kalender zu Weihnachten

Stand der Bauarbeiten

Neues aus Beetzendorf

Vergangenes

Kuchenstand beim Parkfest

(dt) Wie schon in den letzten Jahren waren wir beim Parkfest am ersten Juliwochenende für Kaffee und Kuchen zuständig. In diesem Jahr hat das Wetter auch hier gepasst. Es hat nicht geregnet und es waren auch keine 40 Grad wie vor zwei Jahren, die ein Kaffeetrinken nahezu unmöglich gemacht hatten.
Wir begannen 12.30 Uhr mit dem Verkauf. Ein Problem gab es mit einer der Kaffeemaschinen, sie brühte nur herzschonenden Kaffee, auch Blümchenkaffee genannt. Aber unser Ärger darüber war schnell vorüber, als wir bemerkten, dass einige Gäste gerne Blümchenkaffee tranken. So gab es also in diesem Jahr nicht nur 27 Sorten Kuchen, sondern auch zwei Sorten Kaffee. Danke an die fleißigen Kuchenbäcker und die Standbetreuer.

Hoffest mit Mitgliederversammlung

(dt) Am 18. August veranstalteten wir endlich, nach dritter Terminverschiebung, unser Hoffest mit Mitgliederversammlung.
Grund für die Terminverschiebung waren wie schon oft Personalprobleme.
Bei bestem Wetter lauschten 21 Heimatfreunde dem Bericht der Vorsitzenden zum aktuellen Stand der Vereinsarbeit.
Sie berichtete von Angeboten, die für notwendige Dachdeckerarbeiten eingeholt wurden, von Anträgen auf finanzielle Zuschüsse, die gestellt wurden, von dem Plan, den Stall nutzbar zu machen und von den Schwierigkeiten, die die Stagnation der Arbeiten an der Elektrik im Obergeschoss mit sich bringt.

Diskussionsbedarf gab es zum Termin der immer an einem Montag um 14.30 Uhr stattfindenden Klön-Nachmittage und zum bevorstehenden Hofflohmarkt.
Auch die für den Oktober geplante Filmvorführung wurde thematisiert und vorbesprochen.
Am Ende der Mitgliederversammlung stellten sich die anwesenden Vereinsfreunde mit bester Laune vor dem Eingang zum Gruppenfoto auf.
Ab 15.30 Uhr gesellten sich Gäste zu den Vereinsmitgliedern, die unsere Ausstellungen besichtigten und sich mit uns gemeinsam Kaffee und Kuchen schmecken ließen.
Als geladenen Gast mit dabei hatten wir Claudia Jung, Kantorin in der Marienkirche, die sich dazu bereit erklärte, mit den anwesenden Mitgliedern zur Gitarre Lieder zu singen. Guter Laune und zufrieden beendeten wir den Nachmittag um 17.30 Uhr.

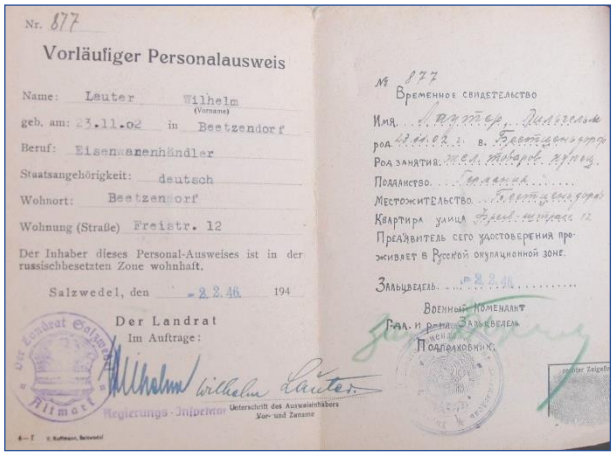
Hofflohmarkt

(dt) Wie geplant öffneten wir, gut beworben durch vorher verteilte Plakate, unsere Tür am 16. September um 10.00 Uhr zum Hofflohmarkt.

Gerne hätten wir auch die Straße vor unserem Haus genutzt, aber die Vorschriften haben uns in die Schranken, in diesem Fall auf den Hof, gewiesen.
Schon eine Woche vorher sammelte sich einiges in unseren Räumen und am Vortag hatten wir die Tische auf dem Hof aufgestellt. Sie füllten sich sehr schnell mit Dingen, die des einen Leid, des anderen Freud waren.
Manche Sachen kamen gar nicht draußen an, sondern verschwanden gleich in den Taschen. Die Spendenbox wurde bereits vor dem offiziellen Beginn gut bedient.
Wir hatten uns dazu entschieden, nicht um jedes Stück zu feilschen, sondern die Käufer noch einmal darauf hin zu weisen, dass das Geld unserem Verein zu Gute kommt.
Über 40 Beetzendorfer kamen auf unseren Hof und selten ging jemand ohne ein neu erworbenes Stück.

Da der Flohmarkt über die Mittagszeit stattfand, beschlossen wir, neben dem Kaffee auch Bockwurst, Schmalz und Brot anzubieten. Alles wurde gut angenommen.
Manch ein Besucher nutzte die Gelegenheit, sich durch die Heimatstube führen zu lassen und sich die nächsten Modernisierungen erklären zu lassen.

Von Herrn Granzow aus Klötze bekamen wir Übergangsausweise des Ehepaares Lauter aus der SBZ von 1946. Er fand sie vor Jahren auf der Klötzer Mülldeponie und stellte sie sicher. Nun haben wir zwei neue Ausstellungsstücke in unserer Vitrine.


Nr. 877
Vorläufiger Personalausweis
Name: Lauter Wilhelm (Vorname)
geb. am: 23.11.02 in Beetzendorf
Beruf: Eisenwarenhändler
Staatsangehörigkeit: deutsch
Wohnort: Beetzendorf
Wohnung (Straße) Freistr. 12
Der Inhaber dieses Personal-Ausweises ist in der russischbesetzten Zone wohnhaft.
Salzwedel, den 22.2.46 194
Der Landrat
Im Auftrage:
Regierungs-Inspektor
Unterschrift des Ausweisinhabers Vor- und Zuname
№ 877
Временное свидетельство
Имя
Род занятия
Подданство
Местожительство
Квартира улица
Предъявитель сего удостоверения проживает в Русской оккупационной зоне.
Зальцведель
Военный комендант
Нач. и рег. Зальцведель
Подполковник

Nach 12.00 Uhr nahm der Besucherstrom zusehends ab und kurz vor 14.00 Uhr packten wir all die wertvollen Schätzchen wieder in Kisten und Kästen.
Bei den Gesprächen wurde angeregt, einige Stücke auch bei den Klön-Nachmittagen aufzustellen.
Aber wer soll sich die Arbeit machen? Auf jeden Fall können wir die Aktion wiederholen.

Geboren hinter Gittern

(dt) Am Sonnabend, dem 13. Oktober, luden wir zu einer Filmvorführung des Filmes „Geboren hinter Gittern“ und anschließender Podiumsdiskussion mit dem Regisseur des Filmes, Hans-Dieter Rutsch, und den Zeitzeugen in das Haus der Vereine ein. Die Zeitzeugen waren Mitglieder des von Alexander Latotzky gegründeten Vereins „Kindheit hinter Stacheldraht“ und deren Familienangehörige.

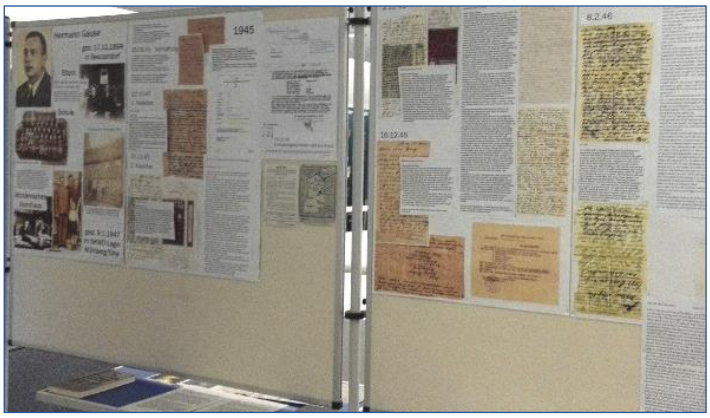
Bis vor einem Jahr gehörte auch Eckhard Neudeck, Sohn der Tochter des Sägewerkbesitzers Studte aus Beetzendorf, zu dem Verein. Er verstarb leider, im Film kommt jedoch seine Geschichte, die ja auch ein Stück Beetzendorfer Geschichte ist, ausführlich zur Sprache.

Die Vereinsmitglieder veranstalteten bei uns ihr jährliches Vereinstreffen und kamen mit 20 Personen am 11.45 Uhr in Beetzendorf an.

Nach einem Rundgang durchs alte Dorf um den Mühlenteich herum und einem Blick auf die Burganlage gab es zum Mittagessen im Haus der Vereine Hochzeitssuppe und Gulasch von der Fleischerei Kuhlmann. Bei lockeren Gesprächen wurden die Technik und die Ausstellung aufgebaut. Um 14.20 Uhr trafen die ersten Interessierten ein und stärkten sich erst einmal mit Kaffee und Kuchen.

Im Vorraum hatte ich das Schicksal meines Opas, Hermann Gause, der als Revisor im Altmärkischen Kornhaus 1945 vom Mittagstisch weggeholt wurde und 1947 in Mühlberg an der Elbe im NKWD-Lager Nr. 1 den Hungertod starb, auf unseren Ausstellungstafeln visualisiert.

Jeder Besucher musste zweimal an den Tafeln vorbei gehen.



Als der Saal gut gefüllt war, und alle „versorgt“ waren, begrüßte ich gegen 14.45 Uhr die zahlreich erschienenen Besucher. Herr Latotzky stellte den Verein vor und Regisseur Rutsch gab Erläuterungen zu dem anschließend gezeigten Film. 45 Minuten beherrschte Betroffenheit den Raum und auch Tränen wurden vergossen. 15 Minute Pause lagen zwischen dem Film und der anschließenden Podiumsdiskussion.

Einige Besucher verließen die Veranstaltung, andere blieben. Alle sind berührt und bedankten sich für die Veranstaltung.

Fünf Zeitzeugen und der Regisseur nahmen im Podium Platz und stellten sich den Fragen aus dem Publikum.

Dabei erzählten sie detailliert ihre Erlebnisse und darüber, wie sie damals und heute mit dem Umstand, hinter Gittern geboren zu sein, lebten und leben. Während des Gespräches kamen auch die Schicksale der anderen in der Ausstellung visualisierten Betroffenen zur Sprache.
Zum offiziellen Ende der Veranstaltung wurde noch einmal auf die einwöchige Ausstellung in den Räumen der Volksbank zu dem Thema hingewiesen. Die Zeitzeugen verließen das Podium und an den Tischen wurde weiter themennah diskutiert.
Gegen 17.00 löste sich die Veranstaltung langsam auf.
Die Mitglieder des Vereines „Kindheit hinter Stacheldraht" verließen Beetzendorf mit dankbaren Worten über die gelungene Veranstaltung und mehrmals hörte ich Freude darüber, wie gut die Veranstaltung besucht war.
Vielen Dank an alle Mitglieder, die die Veranstaltung vorbereiteten, besonderer Dank geht an Eike und Steffen Klask, die an dem Tag ohne Diskussion voll mitarbeiteten und ihre Urlaubskoffer einen Tag unausgepackt stehen ließen.
Am Montagvormittag um 8.00 Uhr öffneten wir die Tür zum Haus der Verein erneut. Der Regisseur Hans-Dieter Rutsch und der Zeitzeuge Rüdiger Sachs trafen ein und wir erwarteten 68 Schüler der Klassenstufe 12 des Gymnasiums Beetzendorfs.
Um 8.15 Uhr sprach Regisseur Rutsch einleitende Worte zu dem Film und 45 Minuten herrschte auch bei den jungen Leuten Stille und Betroffenheit. Anschließend hatten sie viele Fragen an Herrn Sachs, dessen Mutter wegen angeblicher Spionage vom sowjetischen Militärtribunal zu 25 Jahre Haft verurteilt wurde und ihn im Frauengefängnis Hoheneck zur Welt brachte.

Um 9.45 Uhr endete die etwas andere Unterrichtsstunde und auf Nachfrage fassten die Schüler einer Klasse mit an und brachten Ausstellungstafeln, Stativ und Leinwand für uns in die Volksbank, so dass sich die vier zum Helfen erschienenen Heimatfreunde um die Säuberung der Räumlichkeiten und den Aufbau in der Volksbank kümmern konnten.
Auf eine Rückmeldung des Gymnasiums zur Auswertung der Veranstaltung warten wir leider bis heute.
14.30 Uhr eröffneten wir die Ausstellung in den Räumen der Volksbank.

Im Laufe der Woche begrüßten wir während der Öffnungszeiten der Volksbank 25 Privatpersonen und eine Schulklasse aus der Sekundarschule, die sich für das Thema interessierten und sich den Film ansahen.
Herzlicher Dank geht an die Vereinsmitglieder, die in ihrer Freizeit die Ausstellung betreuten und an alle, die diese Mammutveranstaltung möglich gemacht haben sowie an alle Beetzendorfer, die sich bei uns dafür bedankten. Es macht Mut.

Die Ausstellung lagert vorerst in meinen privaten Kellerräumen.
Es sieht so aus, als würde das Gymnasium Lüchow die Gelegenheit nutzen und Film und Ausstellung in ihren Unterricht 2019 einbinden.

Wegen des hohen Zeitaufwandes für diese Veranstaltung und wegen der weiterhin fehlenden Gasträume in unserem Ort haben wir das Pellkartoffelessen in diesem Jahr ausfallen lassen.

Einen Blick in die Vergangenheit …

(gb) … von Beetzendorf konnten am 18. Oktober dieses Jahres Schüler des hiesigen Gymnasiums werfen. Gemeinsam mit Klassenleiterin S. Bock und Geschichtslehrerin S. Küster begab sich die 5b gegen 13 Uhr auf Tour, um mal andere Seiten ihres Schulortes kennenzulernen. Sind die Schüler doch in der Regel bei An- und Abreise nur per Bus im Ort unterwegs, sehen und wissen also wenig vom Dorf und seiner Historie.

Unter Leitung von Vereinsmitglied G. Beyer wurde am Gymnasium gestartet: Natürlich erfuhren die Schüler, dass ihr täglicher „Dienstort“ ursprünglich ein Gericht war und 1947 tatsächlich im Keller noch einige Häftlinge einsaßen … Weiter ging es in Richtung Apenburger Hof zum Landrätlichen Schloss. Es bietet nur noch ein Bild des Zerfalls. Aber es hat eine interessante Geschichte, die in groben Zügen erzählt wurde.

Durch den Park zum Bach, Fluss: Wie heißt der, woher kommt er und wie geht’s weiter? Also Gelegenheit, ein wenig heimatliche Geografie zu betreiben. Dann zum Bahnhof; zweifelnde Blicke der Schüler, wenn sie hören, dass dort einmal 13 Gleispaare lagen. Der Zweifel wird noch genährt durch das katastrophale Umfeld des Bahnhofs-vorplatzes: Ruinen im Halbrund … Einzig die Inschriften auf den vier Stelen vor dem Bahnhofsgebäude lassen seine ursprüngliche Bedeutung für unsere Region erahnen.

Nun weiter in Richtung Park I, vorbei am Fragment des Getreidespeichers vom Kornhaus, dann ein Lichtblick: die gut erhaltene Steinschule, heute ein Wohnhaus.

Rein in den Park, und hier treffen wir auch die Jeetze wieder. Giedo-Kanal, Pulvergraben und der mehretagige Lauf der Jeetze am Langen Teich werden begutachtet. Ein Muss der kurze Abstecher in die Sumpfzypressenallee mit ihren Luftwurzeln.

Jetzt geht’s aber mit der Konzentration der 11- bis 12-jährigen Kinder schon ein wenig bergab. Die in diesem Jahr üppig vorhandenen Eicheln dienen den Jungen als Wurfgeschosse in Richtung Mädchen. Klar, haben wir doch früher auch nicht anders gemacht …

Gut, dass zur Schlossruine und Umfeld nichts gesagt werden muss: „Das hatten wir schon in Geschichte …“

Wir verweilen beim Denkmal am Mühlenteich und gehen nun zügig weiter zur Heimatstube unseres Vereins. Hier werden die doch schon erschöpften Schüler noch mal munter: es gibt viel zu bestaunen. Eifrig wird auf der großen Karte nach dem jeweiligen Heimatort gesucht.

Nu is denn aber genug; kurz vor 15 Uhr beenden wir unseren kleinen Ausflug um und in Beetzendorf. Der Verein darf sich freuen, denn die 5b spendet 25 Euro, jeder Schüler einen. Danke!

Adventsmarkt

(dt) Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir den 2. Advent fest eingeplant für die Beteiligung am Adventsmarkt um unsere Marienkirche. Schon im Vorfeld werkelten fleißige Mitbürger, bauten die Hütten auf und brachten die Illumination fachgerecht an. Leider werden auch hier die helfenden Hände immer weniger. Und wie in jedem Jahr ist es Tradition, unsere jährliche Publikation „an den Mann“ zu bringen. Aus Zeitgründen ist es leider kein neues Buch in der Reihe „Beetzendorfer Geschichten“ geworden. Das muss noch etwas warten, obwohl wir genug Material hätten. Kalender benötigen weniger Arbeitsstunden und wir hatten in diesem Jahr gleich zwei im Angebot.

Auch die Backmischung unseres Weihnachtsbrotes, das sich schon im letzten Jahr bewährt hatte, und mehr als 50 Paar gestrickte Socken in allen Größen konnten erworben werden. Heimatfreundin Hannelore Lüdemann strickte während des Sommers mit ausdauerndem Fleiß ihre Gedanken in jedes dieser Sockenpaare.

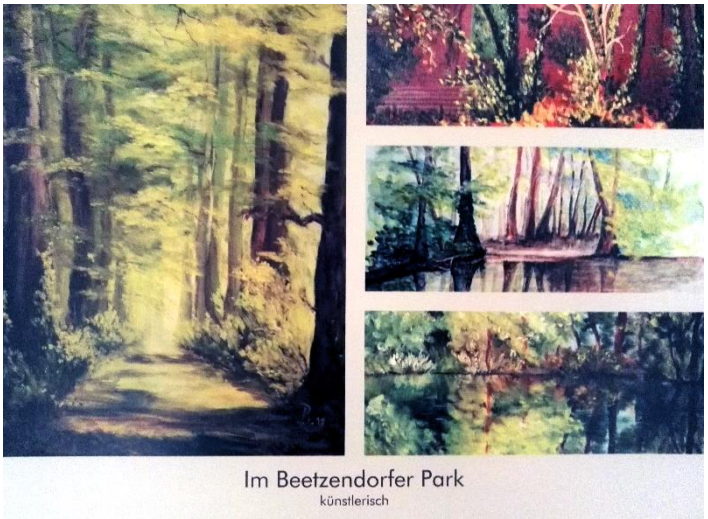
Gegen knurrende Mägen boten wir von Eike Klask selbstgebackenen Honigkuchen und Klappstullen mit Apfelschmalz, Röstzwiebeln und saurer Gurke an. Der eine oder andere Besucher ließ es sich schmecken.

Leider begann es gegen 15.30 Uhr zu regnen und die Käufer blieben aus, deshalb machten wir um 17.30 Uhr die „Schotten dicht“. Die bisher nicht verkauften Kalender werden wir sicherlich auch noch los.

Unsere Kalender

(dt) Bei unserem ersten Kalender für 2019 handelt es sich um einen neuen Postkartenkalender mit verschiedenen Beetzendorfer Motiven, aber anderen als in der 2018er Ausgabe.

Außerdem haben wir in diesem Jahr auf Anregung von Heimatfreundin Brigitte Schulz aus Audorf einen Kunstkalender mit Gemälden und Zeichnungen rund um unseren Park im Angebot.



Sie studierte im Fernstudium an der Hamburger Akademie bei Prof. Dr. hon. Juliane Helene Berger und in den letzten Jahren viele sehenswerte Kunstwerke geschaffen.

Der Postkartenkalender hat eine Auflage von 100 Stück. die Auflage des Kunstkalenders haben wir bewusst klein gehalten, da wir den genauen Bedarf schlecht einschätzen konnten.

Neuester Stand Heimatstube

(dt) Der Antrag auf Baunutzungsänderung ist gestellt. Herr Prochorowsky, ortsansässiger Planer, unterstützte uns mit seinem Büro, speziell durch den Einsatz von Bernd Neubauer, bei der Erstellung der Zeichnungen. Das Aufmaß hatte ich bereits im letzten Winter durchgeführt und auch schon einige Pläne gezeichnet.
Nun vervollständigte er die Zeichnungen, brachte alles in die entsprechende Form und reichte den Antrag für uns ein. Außerdem stellten wir einen Antrag auf Zuschuss aus dem LEADER-Programm für die Dachdeckung des Haupthauses. Unser Projekt wurde leider nicht unter die 20 vom LEADER-Programm geförderten gewählt.
Auch beim Bürgermeister haben wir einen Antrag auf Bezuschussung gestellt, im März 2019 stellen wir einen Antrag auf Zuschuss aus der Dorferneuerung.
Mit dem Nachbarn reparierte ich das Hauptdach, soweit wir konnten. Wir tauschten mehr als 10 total verwitterte Dachziegel aus.
An manche kamen wir leider nicht von Innen heran, es muss also bald etwas passieren. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 10.000 €.
Das Asbestdach über der Küche sollte auch im Sommer erneuert werden. Der Wandanschluss an das Nachbargebäude und der Dachanschluss rund um den Schornstein der Waschküche waren undicht. Das mehr als schöne Wetter sorgte dafür, dass kein Handwerker zu bekommen war und auch freiwillige Helfer nach ihrer Arbeitszeit bei über 30 Grad nicht motiviert werden konnten, bei uns aufzuschlagen.
So blieb nichts anderes übrig, als das Dach für die Wintermonate zu säubern und nachzubessern. Jetzt ist es erstmal dicht.

Das Dach über unserem Schleppdach sicherten wir mit Teichplane vor erneutem Durchregnen.
Im Obergeschoss kommen wir langsam voran. Das Verlegen der neuen Elektroleitungen in Schlafzimmer und Wohnzimmer geht weiter, im Bad liegen die Sanitäranschlüsse und mit dem Fußboden wurde begonnen.

Der Tischler Herr Pieper aus Ahlum machte uns für die vier Türen für das Obergeschoss und eine neue Hoftür ein unschlagbares Angebot. Die Arbeiten sollen zu Beginn des neuen Jahres weiter gehen.
Auch im Stall kamen wir gut voran. Decke und Wände sind ausgebessert, jetzt warten wir auf Tage mit Temperaturen über 10 Grad, um den Fußboden zu streichen und auf ihn OSB-Platten zu legen.

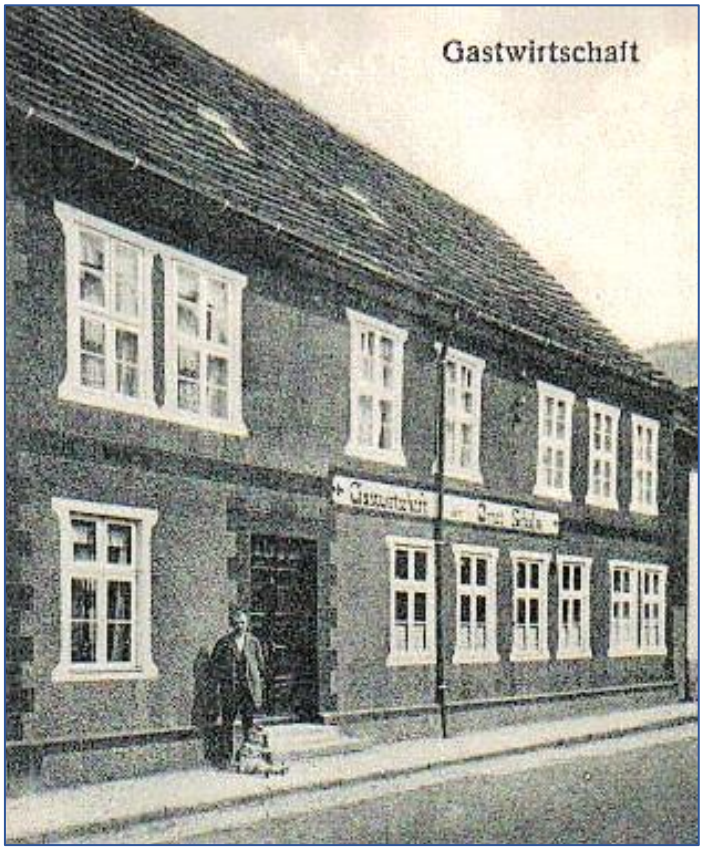
Neues aus Beetzendorf

(dt) Im letzten Heft berichteten wir von der Geschäftsaufgabe des Optikers in der Freistraße 2.
Nun sind die Türen des Geschäftes wieder geöffnet. Besitzer des Zweiradladens ist Detlef Hennicke.
Die Ladenwerbung verspricht Ersatzteile für Zweiräder aller Art und Service für alles, was kleinere Motoren hat, wie Kettensägen, Rasenmäher und Freischneider.

Das eine oder andere herausgeputzte ältere Modell der angesagten DDR-Mopeds wie Schwalbe und S50 ist käuflich zu erwerben.
Aus der Geschäftsauflösung von Frau Hochhuth ist auch Angelzubehör für unsere zahlreichen ortsansässigen Fischereischeinbesitzer im Angebot.
Bei unserm letzten Klön-Nachmittag am 3. Dezember erhielten wir von Herrn Hennicke einen Fahrradklingeldeckel mit der Aufschrift Carl Hecht Beetzendorf.

Gefunden wurde der Deckel beim Herausnehmen des Fachwerkes in einem Haus in Stapen.

Im Melderegister von 1925 fanden wir einen Karl Hecht, Uhrmacher, in der Lindenstraße 2.
Und noch zwei Dinge bekamen wir an unserem letzten Klön-Nachmittag am 3. Dezember. Frau Böttcher brachte uns einen alten handgeschnitzten Kasperkopf und ein Bierglas mit graviertem Zinndeckel vom Kegelklub „Gerade Durch“ aus Beetzendorf mit der Gravur: Dem Sieger im Wettkampf d. 5. Klubs. Beetzendorf 1924
Ich habe genauso einen Bierkrug auch von meinem Opa zu Hause stehen und weiß darüber leider nur, dass es den Klub gab und sich die Herren wöchentlich auf der Kegelbahn vom Gasthaus Ernst Schulz (ehemals Gasthaus Bonger) in der Alten Dorfstraße 22 trafen. Das Gebäude brannte am 20.10.1943 durch eine Brandbombe ab.



Beetzendorfer Luft

(gb) **Landluft macht gesund, stärkt die Seele …**

… und ist auch sonst von Vorteil. Das hören wir oft, insbesondere natürlich von den von Stickoxiden geplagten Bewohnern unserer Städte, wenn es sie dann mal wieder in ihre ländliche Heimat verschlagen hat.

ABER: Vorsicht mit Pauschalurteilen. Neue Zeiten bringen neue Tücken mit sich, auch auf dem flachen Land. Landluft wie zu Omas Zeiten ist nicht mehr die Regel. So plagt uns Beetzendorfer seit einigen Jahren der von einer in südwestlicher Richtung gelegenen Bio – Gas – Anlage erzeugte häufig auftretende Gestank. Insbesondere die Bewohner der Friedensstraße (ehemals Schützenstraße) und des Vierlands (Neubausiedlung in Richtung Rohrberg) kommen immer wieder in den zweifelhaften Genuss dieser Art von Luftverschmutzung, die häufig ein Lüften der Wohnung oder das Schlafen bei offenem Fenster unmöglich macht.

„Mal ist genug", sagten daher unlängst inzwischen frustrierte und verärgerte Anwohner; sie wollten sich nicht länger mit dieser Minderung ihrer Lebensqualität abfinden. Flugs wurden Schreiben verfasst, Unterschriften gesammelt und regionale Zeitungen eingebunden. Auf der letzten Ratssitzung am 15. November bekamen wir Gelegenheit, unseren Unmut vor Bürgermeister und Ratsmitgliedern zu äußern.

Nein, die Gründung einer BI zu dieser Problematik ist nicht ins Auge gefasst. Wir wollen die Kirche da mal im Dorf lassen … erwarteten jedoch Reaktionen zu unserem Protest.

Und die sind inzwischen zu bemerken: Gemeinsam mit unserem Bürgermeister folgten wir einer Einladung des Geschäftsführers der BioEnergie Beetzendorf. In einem ausführlichen Gespräch, an dem auch der Planer der Anlage teilnahm, wurden unsere Bedenken erörtert und seitens der Firma zugesagt, nach Emissionslecks in der Anlage zu forschen.

Verabredet wurde ein Kontrollsystem: Sobald Geruchsbelästigungen auftreten, werden diese durch Anwohner erfasst und bei erheblicher Belastung sofort der Firma signalisiert. Das könnte beim Auffinden des Lecks hilfreich sein.

Gleichermaßen vorgegangen werden soll gegen eine zu hohe Lärmemission, wie sie in der Vergangenheit mitunter auch festzustellen war.

Und nun heißt es: Schauen und hoffen in Erwartung einer Besserung der Situation.

Auf dass wir auch im Beetzendorfer Westen bald wieder ohne Abstriche sagen können:

Landluft tut gut … und riecht auch so!

Andere Kontonummer!

Durch die Fusionen der Volksbanken in unserer Region hat sich unsere Kontoverbindung geändert.
Spenden bitte auf das Konto bei der

Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark

Kontodaten
IBAN: DE 34 2579 1635 0050 5994 00
BIC: GENODEF1HMN

Vergangenes

Hermann Gause
* 17.11.1899
† 09.01.1947

(dt) Im Rahmen der Ausstellung und der Filmvorführung „Geboren hinter Gittern“ hatte ich mir überlegt, die letzten zwei Lebensjahre meines Opas Hermann Gause in ein ausstellungsfähiges Format zu bringen. Interessant sind dabei besonders die Briefe, die meine Oma, Emmy Gause, an ihn schrieb, beschreibt sie doch in ihnen detailliert das Geschehen in der Familie und in Beetzendorf während der russischen Besatzung.

Hier ein Auszug aus einem Brief vom 12.Januar 1946:

… Wie oft sagen wir beim guten Essen, wäre doch Vater hier! - Nun warte ich schon wieder auf Nachricht, wo Du mir von Weihnachten berichten sollst. Wie haben ja gar keine Ahnung, wie es bei Euch hergeht, ist auch vielleicht ganz gut. -

Wir haben Weihnachten auch gut verlebt, es war ganz schön, dass Peters bei uns sind und sie waren auch so glücklich, dass sie ein so schönes Weihnachtsfest verlebt haben. Vor allen Dingen hatte sich Frau Peters durch die Zuckerrüben-Ernte auf dem Gut Fleisch und Fett verdient, so dass sie Weihnachten über auch mal fett leben konnten. Gebacken haben wir beide schön. Am Heilig-Abend waren wir alle zur Kirche, dann war Bescherung. Ich habe, wie üblich, Klavier gespielt und dann beschert. Irmgard hat bekommen: Frisierumhang, Kölnisch Wasser, Hautkrem, Noten, das Karl-May-Buch, einen bunten Teller. Karl-Heinz: 1 schönes Spiel, habe ich von Tederans bekommen, 1 Paar Handschuhe, von Irmgard gestrickt und eine Brieftasche aus Deinem Schreibtisch, die er immer sonntags stolz in seinem Anzug trägt und einen bunten Teller. Klaus habe ich das Kartenspiel im Etui, auch aus Deinem Schreibtisch aber nicht das beste, geschenkt, dann etwas Räucherware (essen ist nämlich bei ihm die Hauptsache), 10 Mark und einen bunten Teller. Frau Peters 2 Handtücher, Briefpapier, 20 Mark, Eingemachtes und Gebäck. Alle waren glücklich, nur der eine Wunsch ist uns versagt geblieben. Unsere Männer waren nicht gekommen. Frau Peters hofft nämlich auch. Wir haben dann schön gesungen und Spiele gespielt, und oben im Badezimmer hat ein russischer Hauptmann gebadet. Ich habe da nämlich meine bestimmten Badegäste! Jeden Sonnabend badet ein Major mit seiner Frau, die wohnen bei List. (List sind zu Bertrams gezogen). Montags ein Hauptmann und in der Woche ein anderer Hauptmann, dann hin und wieder andere Offiziere, ich kann über keinen klagen, im Gegenteil ich habe ganz gut verdient. Hätte ich auch nie geglaubt, dass sich die Zeiten so ändern können. 600 Mark habe ich schon zusammen. Der eine Bursche gab mir am Heilig-Abend 250 Mark. Die Russen hatten hier auch alle Weihnachtsbäume. Heute hat die Frau von einem Hauptmann ihren 2-jährigen Jungen gebadet. Ich muß mich ja immer selber wundern, dass wir immer noch allein sind im Haus, das liegt aber an der Heizung. Koks ist nicht mehr da. Frau Weber hat ja einen Offizier mit Burschen wohnen. Sonst niemand mehr in dieser Ecke. Bei Bertrams hat mal ein Arzt gewohnt und nachher die GPU. Es war bei Bertrams und Wiecks ein Keller eingerichtet und vergittert. Mein Gemüsekeller ist dazu auch besichtigt, gefiel auch, bis aufs Türschloß. Meine Angst kannst Du Dir sicher vorstellen. Der Feldwebel von der GPU hat sich öfter Gurken von uns gekauft, weil er die gesehen hatte bei der Besichtigung, dem habe ich auch erzählt, dass Du fort bist, tat ihm leid, vor allem auch die Kinder. Weißt Du, Angst habe ich nämlich keine mehr.

Der GPU-Keller ist dann zum Arnoldschen Haus verlegt, welcher geräumt ist. Die Besatzung hat hier schon 3-Mal gewechselt, die Lazarette sind fort, unten im Ort wohnt niemand mehr. Die Kommandantur ist im Amtsgerichtsrat Hechtschen Hause, ist auch ganz geräumt. Nur die Lindenstraße ist belegt. Hansen, Danske, Warratz, List, Königschulz, Albrecht, Leisenring, Bubke, Hermann Schulz, Wiesenschulz, Neuling, Lüer, Geschw. Schmidt. Sparkassen-Schulz, Isensee bei Schneider Schulz, die Leute wohnen aber zum Teil mit drin.

Albrechts sind nach Groß Apenburg gezogen. Unsere Häuser hier sind zu abgelegen. Wir stellen unsere Badezimmer zur Verfügung und viele waschen auch für Russen u.a. auch Anni von Bertrams und Frau Schütze. Ich freue mich, dass ich jetzt nicht allein bin im Haus, wenn ich auch manchmal Verlangen habe, ein Viertelstündchen allein zu sein. Dann gebe ich abends vor noch zu arbeiten, und denke mal über alles nach und vor allen Dingen bin ich dann mal ganz mit meinen Gedanken bei Dir. Ich muß Dir sagen, ich bin tatsächlich noch nicht viel zum Grübeln gekommen …

Danksagung

(dt) Auch im vergangenen halben Jahr haben wir wieder kleine und auch große Spenden für unser Haus erhalten. Gebrauchen können wir nach wie vor jeden Cent und jeder Cent wird sinnvoll angewendet, das versprechen wir. Auch Sachspenden fanden ihren Weg in unsere Hände. Vielen Dank für die Unterstützung.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Sponsoren und Sympathisanten ein geruhsames Weihnachtsfest und einen „Guten Rutsch“ ins neue Jahr 2019

Klön-Nachmittage

Alle von uns für 2018 geplanten Klön-Nachmittage, neun an der Zahl, haben wir termingetreu abgearbeitet. Was anfangs schleppend begann, hat sich jetzt gut eingespielt. Das Wetter war durchgehend schön, so dass wir nur ein einziges Mal etwas Wasser von oben hatten. Treue Gäste waren die „Rentner“ um Brigitte Ihl. Sie waren beinahe immer vollzählig vertreten. Leider waren immer zu wenige Männer da, so dass sich die Männer, die kamen, etwas deplatziert fühlten. Aber das kann sich ja ändern.
Unser Ziel, über Vergangenes in Beetzendorf zu klönen, haben wir auf jeden Fall erreicht. Oft wurden Exponate oder Fotos mitgebracht manchmal auch ganze Fotoalben und immer wusste jemand etwas Wissenswertes zu berichten.
Im nächsten Jahr werden wir diese Aktion sicherlich weiterführen. Zu welchen Terminen, werden wir auf der Jahreshauptversammlung am Sonnabend, dem 23.2.2019, beschließen.

Impressum: Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e.V., Auflage: 100 Stück, erscheint zweimal jährlich
Redaktion und Gestaltung: Doris Tepelmann, Steffen Klask, **Autoren:** Doris Tepelmann (dt), Gerd Beyer (gb) **Druck:** Steffen Klask
Fotos: Vereinsarchiv, Doris Tepelmann, Günter Klask, Steffen Klask, Walter Mogk
Kontakt: Doris Tepelmann, Humboldtstr. 4, 38489 Beetzendorf, Tel.: 039000 351, E-Mail: info@heimatfreunde.de
Bankverbindung: Verein der Heimatfreunde, Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark, IBAN: DE 34 2579 1635 0050 5994 00